



■ Bogdan Borusewicz, einer der Mitbegründer der Gewerkschaft Solidarność und der Direktor des ECS Basil Kerski übergaben die Medaille und die Urkunde an Wim van der Linden.

Dankbarkeitsmedaille an Wim van der Linden

Bereits im *adalbertusforum* 52 vom Dezember 2017 hatten wir darüber berichtet, dass das Europäische Zentrum der Solidarität in Danzig dem Antrag des Vorstandes des Adalbertus-Werk e.V. entsprochen und die Dankbarkeitsmedaille der Solidarność an Wilhelmus van der Linden verliehen hatte. Der Festakt mit der Übergabe der Auszeichnung an Wim fand am 12. Juni 2018 im Europejskie Centrum Solidarności (ECS) in Danzig/Gdańsk statt. Neben einer Gruppe von deutschen Freunden und Mitgliedern unseres Werkes waren auch einige polnische Freunde und das Danziger Lokalfernsehen gekommen, um die Ehrung zu begleiten. Wim wurde für sein Engagement bei der Hilfe für Polen in der Phase des Streiks, der Gründung der freien Gewerkschaft Solidarność und in der Folge des Kriegsrechtes in den 1980er Jahren ausgezeichnet.

Überreicht wurde die Medaille von Bogdan Borusewicz, einem der Mitbegründer der Gewerkschaft Solidarność und dem Direktor des ECS Basil Kerski. Kerski betonte in seiner Ansprache, dass die Unterstützung der freien Gewerkschaft Solidarność damals international war und Wim als Niederländer dafür auch ein Beispiel sei. Gleichwohl sei ein Holländer, der sich in einem deutschen Verein in der Hilfe für Polen engagiert etwas Besonderes, auch wenn in der Stadtgeschichte bereits zahlreiche Baumeister, Komponisten und Künstler aus den Niederlanden nach Danzig gekommen waren.

Wim van der Linden (* 9.2.1938 in Leiden) kam vor fast 60 Jahren nach Krefeld und lernte den gebürtigen Danziger Ulrich Guski († 2008) kennen. Guski engagierte sich im Adalbertus-Werk e.V. – Bildungswerk der Danziger Katholiken und brachte Wim mit zu den Treffen und Seminaren nach Düsseldorf und Gemen. Anfang der 70er Jahre führen beide erstmals gemeinsam nach Danzig. Dadurch entwickelten sich vielfältige Kontakte unter anderem zu Pfarrer Henryk Jankowski, der später eine wichtige Rolle beim Streik auf der Danziger Werft spielte. Schon



in den 70er Jahren gab es von Seiten der ehemaligen Danziger Hilfslieferungen. Viele Pakete und Transporte sind schon zur „Linderung des Mangels“ vor dem Streik in die

alte Heimat gebracht oder geschickt worden – nicht nur an Verwandte und Freunde. Und es waren auch nicht nur Apfelsinen und Kaffee – Krebsmedikamente oder die Orgel für eine Kirche im damals neuen Stadtteil Gdańsk-Przymorze waren dabei, Orthopädische Schuhe oder eine Mikrofonanlage.

Als es dann zum Streik kam auf der Werft, zur Gründung der Gewerkschaft Solidarność und dann zum Kriegsrecht, wuchs die Hilfe noch einmal an.

Viele, die damals geholfen haben und ebenso eine Auszeichnung verdient hätten, sind inzwischen leider nicht mehr unter uns. Auch im Gedenken an all diese Helferinnen und Helfer hatte der Vorstand den Antrag beim ECS gestellt. Das Adalbertus-Werk e.V. ist dankbar, dass das Europäische Centrum der Solidarität dem Antrag entsprochen hat, Wim van der Linden zu ehren. Ihm sei herzlich gratuliert. **wn**

Bundesverdienstkreuz für Maria Żukowska

Bei zahlreichen Studententagungen und Begegnungen in der Hansestadt durften wir bei ihr zu Gast sein und sie war und ist unser Arbeit seit Jahren verbunden. Nun wurde der Direktorin des Herder-Zentrums der Universität Danzig, Dr. Maria Żukowska, in Anerkennung der um die Bundesrepublik Deutschland erworbenen besonderen Verdienste, vom Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Die feierliche Übergabe erfolgte am 21.06.2018 in der Bibliothek der Universität Danzig durch Generalkonsulin Cornelia Pieper. Frau Dr. Żukowska, die bereits früh die deutsche Sprache erlernte, arbeitete zunächst im Institut für Physik an der Universität Danzig als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Bis 1980 veröffentlichte die promovierte Physikerin auch in deutscher Sprache und zwar in der Zeitschrift für Naturforschung. Darüber hinaus stellte sie ihre exzellenten Deutschkenntnisse von 1991 bis 1995 als Handelsattachée Polens in der

polnischen Botschaft in Bern unter Beweis. Zum Jahresbeginn 1997 übernahm sie die Leitung des Herder-Zentrums der Universität Danzig, die sie bis heute inne hat. Das Adalbertus-Werk e.V. beglückwünscht Frau Żukowska aufs Herzlichste und hofft auf viele weitere Begegnungen im Centrum Herdera!



■ Maria Żukowska erhielt das Bundesverdienstkreuz aus den Händen der Generalkonsulin Cornelia Pieper.

Anerkennung für langes Engagement

Wim van der Linden wird mit der Dankbarkeits-Medaille des Europäischen Solidarność-Zentrums geehrt

Es ist mehr als 35 Jahre her, dass in Danzig auf der Werft gestreikt und die unabhängige Gewerkschaft Solidarność gegründet wurde. Schon in den Wochen des Streiks, aber mehr noch in der Phase des Lebensmittelmangels vor und nach der Zeit des Kriegsrechtes in Polen, haben viele Danziger aus dem Adalbertus-Werk die Menschen in ihrer alten Heimat unterstützt. Kleintransporter oder LKW wurden organisiert und mit Lebensmitteln, Kleidung und Medikamenten beladen. Einige schmuggelten auch Papier für Flugblätter

oder Übersetzungen, Bücher und sakrale Gegenstände für die Kirche nach Polen. Viele der damals aktiven Helferinnen und Helfer sind leider inzwischen nicht mehr unter uns, andere engagieren sich bis heute für die deutsch-polnische Verständigung. Ich denke, dass man eigentlich allen die Dankbarkeits-Medaille widmen könnte. Der Vorstand des Adalbertus-Werk e.V. darf – in Absprache mit dem ECS – hier bekannt geben, dass unserem Vorschlag Wim van der Linden auf diese Weise zu ehren, entsprochen wird. Die Einzelheiten der Zeremonie wie Zeit und Ort stehen noch nicht fest und es ist auch noch nicht bestimmt, ob die Ehrung in Danzig oder in Deutschland vorgenommen werden wird. Wir haben dem Komitee den Vorschlag auch im Hinblick auf den 80. Geburtstag des Preisträgers am 9. Februar 2018 unterbreitet.

Wolfgang Nitschke



Gdańsk, 21st November 2017

WMAiB.7201.1.3.JJ

To whom it may concern

It gives us a pleasure to certify that the Chapter of the Medal of Gratitude with Lech Wałęsa as the chairman and other members including among others Bogdan Borusewicz, Jerzy Borowczak, Zbigniew Bujak, Bogdan Lis and Andrzej Milczanowski, decided to accept candidacy of Mr. **Wilhelmus van der Linden**, who organized aid transports with food, clothing and medicines to Poland in the 1980s, to be awarded with Medal of Gratitude. The place and time of award ceremony will be determined in the course of further work. Expected date of ceremony is 2018.

The Medal of Gratitude is awarded to honour foreigners who supported Poland in its struggle for freedom and democracy, without whom the victory of the *Solidarność* in Europe would be much more difficult.

The European Solidarity Centre established this honorary award on the 30th anniversary of the *Solidarność* birth. More than 670 persons from all over the world have received it so far. Medal is a token of our thanks for the support for the democratic opposition in Poland and solidarity with the Solidarity movement in its darkest hour.

Basil Kerski
Director, European Solidarity Centre

Europejskie Centrum Solidarności
plac Solidarności 1, 80-863 Gdańsk
tel.: 58 772 40 00; fax 58 772 42 92
e-mail: ecs@ecs.gda.pl
NIP: 583-30-03-226; RIK 9/2007; REGON: 22050902
ecs.gda.pl

Bekanntmachung

Es ist uns eine Freude zu bescheinigen, dass das Komitee zur Vergabe der Dankesmedaille mit Lech Wałęsa als Vorsitzendem und den weiteren Mitgliedern, Bogdan Borusewicz, Jerzy Borowczak, Zbigniew Bujak, Bogdan Lis und Andrzej Milczanowski, beschlossen hat, den Vorschlag anzunehmen, Herrn **Wilhelmus van der Linden**, der in den 1980er Jahren Hilfstransporte mit Lebensmitteln, Kleidung und Medikamenten nach Polen organisierte, mit einer Medaille der Dankbarkeit auszuzeichnen. Ort und Zeitpunkt der Preisverleihung stehen noch nicht fest. Voraussichtliches Datum der Feier ist 2018.



Mit der Medaille der Dankbarkeit werden Ausländer geehrt, die Polen im Kampf um die Freiheit und die Demokratie unterstützt haben. Ohne diese Menschen wäre der Sieg der Solidarność in Europa deutlich schwieriger gewesen.

Das Europäische-Solidarność-Zentrum hat diesen Ehrenpreis zum 30. Jahrestag der Gründung der Gewerkschaft Solidarność ins Leben gerufen. Mehr als 670 Personen aus aller Welt haben ihn bisher erhalten. Die Medaille ist ein Dankeschön für die Unterstützung der demokratischen Opposition in Polen und die Solidarität mit der Solidarność-Bewegung in ihren dunkelsten Stunden.

Basil Kerski
(Direktor des Europäischen Solidarność-Zentrums)



Pakete nach Polen

Interview mit Wim van der Linden einschl. der Abbildungen aus *adalbertusforum* Nr. 38, April 2007



adalbertusforum: *Wim, du hast 1981 mit anderen aus deiner Pfarrgemeinde und aus dem Adalbertus-Werk Lebensmitteltransporte nach Polen organisiert. Wie seid ihr auf die Idee gekommen?*

van der Linden: Wir hatten ja viele Bekannte in Danzig und Umgebung und wussten, wie schwierig die Versorgungslage war. Die Leute mussten lange Schlange stehen, und es war reine Glückssache, an Lebensmittel zu kommen. Da wollten wir natürlich helfen.

Wie viele Transporte hast du mitgemacht?

Ich war insgesamt dreimal in Polen. Im September und November mit einem Lkw, im Oktober zusammen mit Veit Neudeck mit einem Kleinbus. Über die Zeitung hatten wir zu Spenden aufgerufen. Dabei ging es vor allem um Lebensmittel. Was auch knapp wurde, waren Hygieneartikel wie Seife und Zahnpasta. Eine ganze Ladung davon haben wir allein für ein Kinderheim mitgenommen.

Gab es auch Schwierigkeiten?

Mit dem polnischen Zoll eigentlich nicht. Alle Leute, die Pakete brachten, sollten genau draufschreiben, was sie eingepackt hatten. Wir ließen die Ladung dann hier vom Zoll verplomben, sodass sie erst in Polen

■ Abfahrt mit dem vollgepackten Kleinbus in Krefeld 1982...

wieder aufgemacht werden sollte. Doch an der DDR-Grenze war es schwieriger. Bei einem Transport mussten wir sogar die Ladung entplomben und sollten auflisten, wie viel von welchen Produkten wir dabei hatten. Doch das war bei der Vielzahl der Pakete völlig unmöglich. Nachdem wir einige Stunden den Schichtwechsel abgewartet hatten, ließ man uns zum Glück dann doch durch.

Ein anderes Mal auf der Rückfahrt mussten wir die Innenwände des leeren Lkws abschrauben, weil man polnisches Propaganda-Material dahinter vermutete. Ich sagte den Grenzsoldaten, dass sie, statt uns zu schikanieren, lieber selber so mutig wie die Polen sein sollten. Das hörte er natürlich nicht so gern.

Einmal sind wir auch bestohlen worden. Wir mussten dann im kalten November mit einer fehlenden Fensterscheibe zurückfahren.

Wie endete eure Initiative?

Naja, mit dem Kriegsrecht war es natürlich vorbei. Ulrich Guský war genau am 13. Dezember nach Danzig unterwegs, bis er gestoppt wurde. In Posen musste er umkehren und innerhalb von 12 Stunden Polen verlassen haben. Die Lebensmittel konnte er aber in einem Kloster abgeben.

Trotz der vielen Schwierigkeiten: Bereit habt ihr euer Engagement nicht?

Nein, überhaupt nicht. Wir sahen ja, wie nötig die Hilfe war, und wir wollten natürlich die Solidarność unterstützen.

Das Gespräch führte Adalbert Ordowski

■ ...Ankunft in Danzig/Gdańsk.

